

STANDORTFelszeichnungen
Begehung : 6.8.1981**Gemeinde** : Sils im Domlesch**Nummer** : 7411.02**Kanton** : GR**Tal** : Domleschg**Ort** : Carschenna**Name** : Platte II**Karte** : LK 1215 **Koordinaten** : 754.705|173.455|1095 **Höhendifferenz zum Talgrund** : 200 m**LAGE****topographische Lage** : im freien Feld; in einer Ebene; gruppiert mit andern Zeichensteinen**Beziehung zur Umgebung** : an einem Aussichtspunkt mit Panoramablick**relative Höhenlage** : auf der Höhe der Maiensässe**GEOLOGIE****Gestein** : sandsteinartiger Bündnerschiefer**Art** : Felsplatte des anstehenden Gesteins**Erhaltungszustand** : leicht rau und angewittert**Oberfläche** : ziemlich horizontal, nach aussen abgerundet**Länge** : 1300 cm **Breite** : 360 cm**TYPOLOGIE****isolierte Schalen** : vereinzelte Schalen**verbundene Schalen** : vereinzelte Schalen mit Rinnen**Zeichnungen** : Rinnen ohne Schalen; Kreise; Menschen- und Tierdarstellungen

Die vom Gletscher abgeschliffene Platte ist durch eine breite ausgewaschene Verwitterungsrinne (-schrunde) im mittleren Teil in zwei Hälften geteilt; die Schrammungen des Gletschers verlaufen von Südwesten nach Nordosten und sind im mittleren und östlichen Teil deutlich feststellbar.

Im westlichen, tiefer gelegenen Teil befindet sich ein natürliches wassergefülltes Bassin von dreieckiger Form mit Seitenlängen von 1, 2 und 2 Metern.

Auf der reichhaltigsten Gravurenplatte befinden sich total etwa 200 Schälchen, ca. 115 davon mit konzentrischen Kreisen, daneben finden sich 9 sichere Tierdarstellungen (eine mit einem Reiter) und lange Rinnen, die teilweise geradlinig, teilweise zick-zack verlaufen. Die Schälchen sind nicht sorgfältig ausgegraben, sondern mit einem spitzen (Metall-)Werkzeug grob eingepickt.

Approximativ ergibt das Auszählen des heutigen Zustandes (1990):

Konzentrische Kreise: 1 mal 9 Kreise; diese Figur ist durch 4 Rinnen in 4 Sektoren aufgeteilt
 1 mal 8 Kreise, von denen die äusseren 3 nur teilweise vorhanden sind
 1 mal 7 Kreise, von denen die äusseren 2 nur teilweise vorhanden sind
 3 mal 5 Kreise; 1 mal ist der äusserste Kreis nur teilweise vorhanden
 7 mal 4 Kreise; 4 mal ist der äusserste Kreis nur teilweise vorhanden
 15 mal 3 Kreise; 6 mal ist der äusserste Kreis nur teilweise vorhanden
 21 mal 2 Kreise; 7 mal ist der äussere Kreis nur teilweise vorhanden
 ca. 66 mal 1 Kreis

Die Beine der Tiere sind in einem Fall nach Süden, in allen andern Fällen nach Norden gerichtet; Tierdarstellungen gibt es nur auf der nördlichen Hälfte der Platte.

Eine Gruppe von ca. 32 Schälchen im westlichen Teil der Platte, 70 cm nordöstlich des «Bassins» scheint geometrisch angeordnet zu sein.

Zwei parallele Rinnen im Osten der Platte verlaufen von Ost nach West und durchschneiden konzentrische Kreise; sie sind demnach nachträglich angebracht, aber - anhand des Verwitterungsgrades beurteilt - wohl nicht wesentlich jünger. Zwei gebogene Rinnen verlaufen von der Plattenmitte ziemlich parallel nach Norden um das grosse Kreissystem mit 9 Kreisen herum. Zwei lange Rinnen verlaufen von der Plattenmitte nach Osten; eine dieser Rinnen schneidet wiederum einen konzentrischen Kreis.

Den Reiter auf Platte II sehen verschiedene Autoren mit Pfeil und Bogen (Abb. bei Evers D. 1982, 53, Abb.20). Das Ehepaar Büchi sieht bei einer Tierdarstellung ein Schlittengespann oder Fuhrwerk (Büchi 1988, 66, Abb.41).

Bewertung : 5 - sicher künstlich gemacht

Datierung : Typ F3b*

Bibliographie : Zindel 1968, 1-5; Liniger H. 1968. Basler Nachrichten vom 24.7.; Liniger H. 1968. Weltwoche vom 6.12.; 54.JbSGU 1968/69, 171 f.; Zindel C. 1969, 5-22; Zindel C. 1970, 135-142; Liniger H. 1970, 8-20; Kühn H. 1971, 104, 187; Liniger H. 1975, 15; Liniger H. 1976, 3 f.; Paturi F. R. 1976; Büchi U. und G. 1978, 27; Ebers E., Wollenik F. 1980, 62 f.; Pauli L. 1980, 196; Nauli S. 1981, 387-389; Evers D., Pauli L. 1981, 28-30; Evers D. 1982, 53; Priuli A. 1985, 72-103; Kean V.J. 1985, 55; Büchi U. und G. 1988. Die Bedeutung der Megalithforschung im Rahmen der Urgeschichte. *helvetia archaeologica* 74, 19.Jg., 66-68; Schwegler U. 1997.

Abbildung : Zindel 1967, 7 (Foto Abb. 1, 2, 3, 5); Zindel 1969 (Abb. 1, 3, 4, 5, 6); Liniger 1970 (Fig.19, 20); Kühn Tafel 78, 79; Liniger H. 1975 (Fig.8); Ebers E., Wollenik F. 1980, Zeichnung; Nauli (4 Fotos); Priuli A. 1984, Foto 11; Evers 1982, 53, Abb.20; Büchi 1988, 66 (Abb.41); Schwegler U. 1997.

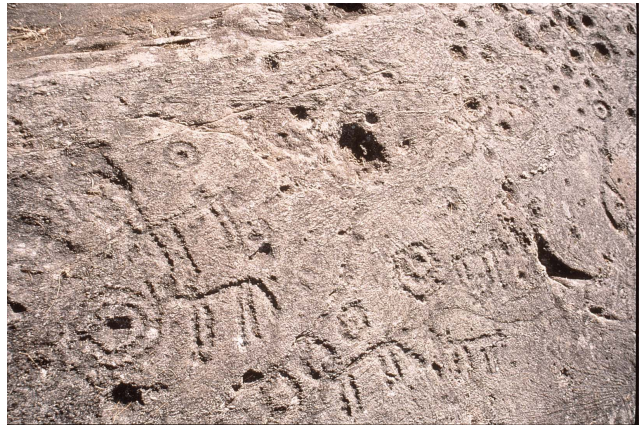
Bemerkungen : Der mittlere südliche Teil ist von den vielen Begehungen durch Besucher seit Entdeckung der Platten etwa 1 - 2 mm abrasiert und geglättet worden. Der Moosbewuchs trägt zusätzlich dazu bei, dass man seit etwa 1995 Jahren den Eindruck einer starken Zerstörung der Platte erhält. Schon in den 1980er-Jahren wurden erste Informationstafeln beschädigt oder weggerissen und ganze Gruppen von Besuchern unter der Leitung uneinsichtiger selbsternannter 'Fachleute' begingen die Platten mit grobem Schuhwerk. Nachdem auch neue Informationstafeln keine Schutzwirkung zeigten, wurden 2010 am Rand der Platte II zum Schutz der Zeichnungen ein Zaun montiert.





Zeichnung:
Brigitte Gubler
© Landesmuseum ZH

r a



Carschenna, Platte II





Gruppierte Schalen auf Platte II
Photo 3500-35 des Archäologischen Dienstes Graubünden

